

Abstiegsfinale in der Landesliga

Fußball Beide waren als Titelanwärter in die Saison gestartet – und beide haben nun eine verkorkste Runde hinter sich, in der am morgigen Samstag gar das ganz dicke Ende droht. Abstieg statt Aufstieg? Die Traditionsclubs TV Echterdingen und SV Bonlanden stehen vor einem dramatischen letzten Spieltag.

ECHTERDINGER STIMMEN



Roland Klenk, Leinfelden-Echterdinger Oberbürgermeister: „Der Abstieg des VfB hat mich genügend getroffen. Ich habe keinerlei Bedarf auf weitere Leiden. Ich drücke am Samstag alle Daumen, dass der TV Echterdingen drin bleibt. Etwas anderes mag ich mir gar nicht vorstellen. Dass es jetzt bis zum Schluss gegen den Abstieg geht, wundert mich. Das spielerische Potenzial ist eigentlich da.“

Karl-Heinz Fuhrmann, Echterdinger Landesliga-Meistertrainer 2009: „Das wird eine Nervenschlacht. Ich hoffe, dass die Zuschauer geduldig bleiben und die Mannschaft unterstützen. Zuletzt war im Umfeld eine große Unzufriedenheit. Der Spielerkader gibt sicher viel mehr her, als die Tabelle sagt. Echterdingen oder Bonlanden in der Bezirksliga – das kann ich mir in beiden Fällen gar nicht vorstellen.“

Walter Reiff, ehemaliger langjähriger Echterdinger Vereinschef und treuer Fan: „Es ist eigentlich ein Drama. Ich begreife nicht, dass man mit einer Personell so gut besetzten Mannschaft so schlecht da steht. Ich hoffe, dass sich jetzt alle noch einmal zusammenreißen, den Kampfgeist auspacken, konzentriert und mutig agieren. Ich rechne gegen Blaustein mit einem Sieg. Mein Tipp ist ein 2:1.“

Heide Fauser, Hauptsponsorin und eingefleischter Fan: „Trotz aller Unkenrufe bin ich überzeugt, dass wir den Klassenerhalt schaffen. Aufgrund des Potenzials in der Mannschaft ist ein Sieg gegen Blaustein durchaus möglich. Ich werde auf jeden Fall vor Ort sein und die Daumen drücken und hoffe, dass die Spieler entsprechenden Kampfgeist an den Tag legen. An einen Abstieg mag ich gar nicht denken.“

Ronald Englisch, Vereinsurgestein, Ex-Spieler, heute Echterdinger AH-Leiter: „Dieses Endspiel braucht eigentlich keiner. Jetzt steht die Zweite vor dem Aufstieg in die Kreisliga A – gin-ge es gleichzeitig für die Erste schiefe, wäre das überdämlich. Schuld an der Situation ist die Mannschaft. Hochzeitsfeiern, Geburtstage, Urlaube: in den wichtigen Spielen haben zu oft wichtige Spieler gefehlt.“

Joachim Beckmann, Vorsitzender der Sportgemeinschaft Leinfelden-Echterdingen: „Natürlich fiebere ich mit der Mannschaft mit – allerdings aus der Ferne. Die Echterdinger müssen unbedingt in der Landesliga bleiben. Wir brauchen in der Stadt Mannschaften, die in unterschiedlichen Klassen spielen. Das ist wichtig – vor allem für die Entwicklung unserer vielen Jugendfußballer.“

Klaus Kattenberg, einstiger Echterdinger Landesliga-Torschützenkönig: „Natürlich drücke ich alle Daumen und hoffe sehr, dass die Echterdinger das noch packen. Mit dem Verein werde ich ein Leben lang verbunden sein – ich hatte eine sehr schöne Zeit dort. Leider bin ich gesundheitlich angeschlagen und kann deshalb nicht selbst beim Spiel dabei sein. Die extreme Anspannung ist derzeit nichts für mich.“

Gesucht: kühle Köpfe für das Abstiegsdrama

Fußball Der TV Echterdingen und der SV Bonlanden wollen beim Landesliga-Finale Nervenstärke zeigen. *Von Franz Stettmer*

Resignation. Relegation. Abstieg. Das sind die drei Möglichkeiten für den TV Echterdingen und den SV Bonlanden am morgigen letzten Spieltag der Fußball-Landesliga. Für beide muss sich auf eigenem Platz weisen, ob in einer missratenen Saison nun wenigstens der sportliche GAU erspart bleibt. Entscheiden werden wohl nicht zuletzt die Nerven.

TV Echterdingen – TSV Blaustein. Für das Umfeld war der Fall zuletzt zunehmend klar: der Trainer ist schuld. So jedenfalls grummelte und murmelte es immer lauter von den Rängen. Und natürlich: auch Aleksandar Kalic als Betroffener hat diese Stimmen nicht überhört. Zum Glück ist der 46-Jährige eher ein Typ Frohnatur und keiner, der sich so leicht aus der Bahn werfen lässt. „Ohne entsprechendes Material wird es halt schwierig“, erwidert Kalic seinen Kritikern nach der Vorstellung beim jüngsten 1:2 in Nürtingen. Zur Erinnerung: zur Verfügung stand ihm nur ein Notaufgebot – fast eine komplette Mannschaft fehlte, darunter mehrere Spieler wegen privater Unternehmungen.

Hatten beim TV Echterdingen also einige immer noch nicht begriffen, was die Stunde geschlagen hat? Nun, sollte es so gewesen sein, für den morgigen Samstag braucht sich Kalic solche Sorgen nicht mehr zu machen. Die Gelb-Schwarzen stehen vor dem Endspiel, das keiner wollte. Letzter Spieltag gleich Tag der Wahrheit. Ins Rennen geht der Tabellenzehnte aus den Goldäckern immerhin mit dem Vorteil, einen Punkt mehr auf dem Konto zu haben als seine drei ebenfalls noch bangenden Fernrivalen im Kampf um den Klassenverbleib. „Wir haben deshalb alles selbst in der Hand“, weiß Kalic und bemüht sich um Unaufgeregtheit. Seine Vorgabe lautet: „Wir müssen versuchen, cool zu bleiben.“

Freilich: es ist dies leichter gesagt als getan. Keine Frage: unter normalen Umständen sollten die Echterdinger in der Lage sein, einen Gegner wie den Aufsteiger TSV Blaustein zu schlagen. Nur: was ist in dieser Saison schon normal, in der Kalics Ensemble ursprünglich als Spitzenkandidat galt und jetzt den sportlich schwärzesten Moment seit dem letztmaligen Landesliga-



Happyend oder schwarze Stunde? Am morgigen Samstag werden die Trainer Aleksandar Kalic (links, TV Echterdingen) und Klaus Kämmerer (rechts, SV Bonlanden) die Antwort erhalten.

Abstieg im Jahr 2001 fürchten muss? Mulmig stimmen könnte auch, dass es für die Gäste ihrerseits zwar um nichts mehr geht, jene aber eine der besten Auswärtsmannschaften der Liga sind. Von seinen vergangenen zehn Spielen auf gegnerischen Plätzen hat das Aufgebot um den Torjäger Benjamin Passer (18 Saisontreffer) nur zwei verloren, nämlich bei den Topteams Ebersbach und Calcio.

Wird es eine reine Nervensache? Kalic hofft, dass nicht – sondern, dass sich schlicht die nun wieder vorhandene personelle Qualität durchsetzen wird. Die zuletzt Fehlenden David Hertel, Dennis Garcia-Franco, Michael Haigis, Denis Kühnle und wohl auch Marcel Helber kehren zurück. An den Namen, zumindest so viel steht fest, scheitert es diesmal also nicht.

SV Bonlanden – TSV Bad Boll. Mut, Entschlossenheit, keine Selbstzweifel, sondern der Glaube daran, es noch zu schaffen – das sind die Attribute, die beim SV Bonlanden nun gefordert sind. Das Problem: sie lassen sich nicht mal eben per Knopfdruck abrufen bei einer Mannschaft, die erstens von ihren vergangenen sechs Spielen nur eines gewonnen hat – und die zweitens soeben den nächsten personellen Dämpfer hinnehmen muss. Das Comeback von Nico Presthofer fällt aus. Der Angreifer, der erst verletzt und dann privat verhindert war, galt als der große Hoffnungsträger. Doch eine schwere Erkältung macht einen Strich durch die Rechnung. „Es passt ein bisschen zu unserer Situation, dass das jetzt auch noch dazukommt“, sagt der Trainer Klaus Kämmerer, der darüber hinaus um den

Einsatz seines Verteidigers Mike Baradel (Verletzung am Hüftbeuger) bangt.

Die Bonlandener Situation: jene besagt, dass der Filderclub auf dem Relegationsplatz steht, aber den TSV Köngen im Nacken hat – und selbst beim morgigen Finale von den noch abstiegsgefährdeten Teams die mit Abstand schwerste Aufgabe lösen muss. Gegner ist der Tabellenzweite TSV Bad Boll, der seinerseits die Punkte für die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation braucht. „Diese Mannschaft hat sich zuletzt in einen Rausch gespielt“, weiß Kämmerer. Und sie bringt in Daniel Zuljevic (24 Saisontreffer) den Führenden der Torschützenliste mit.

Kurzum: es spricht vorab nicht wirklich viel für die Schwarz-Weißen, bei denen mittlerweile nicht wenige froh wären,

SPIELTAG

Landesliga, Staffel 2	
SV Ebersbach/Fils – FV 09 Nürtingen	Sa 15.30
SC Geislingen – SV Ebnat	Sa 15.30
TSV Buch – Calcio Leinf.-Echterdingen	Sa 15.30
SV Bonlanden – TSV Bad Boll	Sa 15.30
TSG Hoffherrweiler – TSV Weilheim	Sa 15.30
SC Stammheim – TSV Köngen	Sa 15.30
TV Echterdingen – TSV Blaustein	Sa 15.30
Spfr. Dorfmerkingen – TSGV Waldstetten	Sa 15.30

1. Calcio Leinf.-Echterd.	29 21 5 3 62:27 68
2. TSV Bad Boll	29 17 8 4 78:40 59
3. SV Ebersbach/Fils	29 17 8 4 45:18 59
4. TSV Weilheim	29 12 11 6 48:30 47
5. Spfr. Dorfmerkingen	29 12 7 10 53:44 43
6. SC Geislingen	29 11 8 10 49:41 41
7. TSV Blaustein	29 12 5 12 46:44 41
8. FV 09 Nürtingen	29 11 6 12 31:38 39
9. TSG Hoffherrweiler	29 10 8 11 47:41 38
10. TV Echterdingen	29 11 3 15 51:63 36
11. TSGV Waldstetten	29 9 8 12 42:41 35

12. SV Bonlanden	29 9 8 12 46:49 35

13. TSV Köngen	29 10 5 14 37:42 35
14. TSV Buch	29 7 5 17 35:56 26
15. SC Stammheim	29 7 3 19 37:73 24
16. SV Ebnat	29 5 4 20 26:86 19

DIE HOFFNUNG HEININGEN

Vielleicht kommt die Hilfe ja auch von oben – aus der Verbandsliga. Steigt der 1. FC Heiningen von dort nicht direkt ab, reduzierte sich die Zahl der Direktabsteiger in der Landesliga auf drei und ginge der Tabellendreizehnte in die Relegation. Allerdings müssten die Heinger am morgigen letzten Spieltag drei Punkte und fünf Tore auf den FV Olympia Laupheim wettmachen. Beide Teams treffen auf Gegner, für die es um nichts mehr geht: Heiningen auf den Dritten TSV Essingen – mit dem Ex-Bonlandener Trainer Norbert Stippel. Laupheim ist beim Sechsten in Schwäbisch Hall zu Gast. *frs*

wenn es bei der aktuellen Platzierung bliebe. Relegation, Nachsitzen am 19. Juni – warum nicht? Aber vielleicht liegt ja gerade darin die Chance. „Wir stehen mit dem Rücken zur Wand und wissen, dass wir gewinnen müssen“, sagt Kämmerer. Ein finales Aufbäumen in dieser Ausnahmesituation, der ultimative Befreiungsschlag – darauf hofft der Coach. Einerseits im Wissen um die „Möglichkeit, ein schwieriges Jahr nun zu einem noch guten Ende zu führen“. Andererseits im Bewusstsein um die Gefahr, morgen gegen 17.30 Uhr an einem der sportlich tiefsten Tiefpunkte der Abteilungs Geschichte zu stehen.

Bezirksliga? Dort spielte der langjährige Oberligist SV Bonlanden letztmals vor 30 Jahren. Immerhin: Kämmerer, so die Anzeichen, bliebe wohl auch in diesem Fall.

BONLANDENER STIMMEN



Christoph Traub, Filderstädter Oberbürgermeister: „Ich bedauere sehr, dass ich am Samstag nicht auf dem Sportplatz sein kann, weil ich durch andere Veranstaltungen gebunden bin. Aber ich werde gedanklich deutlich dabei sein. Ein Abstieg wäre tragisch für den Verein – vor allem, wenn man sieht, von wo er herkommt. Im Filderstädter Fußball würde damit ein wesentlicher Mosaikstein fehlen.“

Norbert Stippel, ehemaliger Bonlandener Trainer: „Ich fiebere und leide mit. Der SV Bonlanden ist der Verein meines Herzens – und es tut weh, wenn man seinen Lieblingsverein so in der Misere sieht. Ich kann nur hoffen, dass es irgendwie noch gut ausgeht. Aber es wird verdammt schwierig. Der Gegner Bad Boll kommt ja mit einer richtig guten Serie und braucht die Punkte selbst für den zweiten Platz.“

Bernd Eckhardt, Ex-Kapitän und langjähriger Bonlandener Top-torjäger: „Natürlich hoffe ich, dass der Klassenverbleib gelingt. Vielleicht ist es ja gut, dass es für den Gegner auch noch um etwas geht und er auch unter Druck steht. Ich werde auf jeden Fall beim Spiel dabei sein und die Daumen drücken. Ein Abstieg wäre schlimm und extrem schade – auch, weil ihn die Mannschaft nicht verdient hat.“

Leonie Adam, angehende Olympia-Teilnehmerin im Trampolinturnen, Schwester des aktuellen Kapitäns Stefan Adam: „Ich hoffe für die Mannschaft und vor allem für meinen Bruder, dass es gut ausgeht. Bestimmt werden alle Spieler motiviert sein und ihr Bestes geben, damit der ganze Aufwand nicht umsonst war. Ich werde mir das Spiel auf jeden Fall anschauen und fest die Daumen drücken.“

Jürgen Schnizler, Ex-Trainer und langjähriger Bonlandener Abwehrchef: „Ehrlich gesagt: ich verstehe die Fußballwelt gerade nicht mehr. Die Mannschaft hat so viel Qualität. Und dann auf diesem Tabellenplatz – das geht eigentlich gar nicht. Vielleicht kam der Trainerwechsel zu spät. Jetzt wird es ganz brutal. Ein Abstieg wäre der absolute Tiefschlag. Ich hoffe für alle Beteiligten, dass es nicht so kommt.“

Peter Starzmann, Meistertrainer 1995 zum damals ersten Oberliga-Aufstieg: „Mit dem Abteilungsleiter Kurt Adam verbindet mich auch heute noch eine tiefe Freundschaft. Dass der Verein, der in den zurückliegenden Jahrzehnten stets das Aushängeschild im Filder-Fußball war, nun vor dem Absturz in die Bezirksliga steht, macht mich schon ein wenig traurig. Ich drücke fest die Daumen, dass es noch gut geht.“

Ralf Vollmer, einstiger Bundesliga-Profi und Bonlandener Spieler: „Den Leistungsabsturz kann ich mir überhaupt nicht erklären – schließlich befinden sich Spieler im Kader, die es alleine schon dank ihrer höherklassigen Erfahrung gar nicht so weit hätten kommen lassen dürfen. Ich hoffe sehr, dass das Team im Unterschied zu meinen aus der dritten Liga abgestiegenen Kickern noch die Kurve bekommt.“